

KAPITEL 7

A Wir haben es nicht gemacht.

Suivez le modèle. Mettez les phrases à la forme négative en utilisant *nicht* ou *kein* et inventez une suite.

Gestern wollte ich für Geschichte lernen.

→ *Aber ich habe gestern nicht für Geschichte gelernt, weil ich meine Kusine vom Bahnhof abholen musste.*

1. Am Wochenende wollte er lange schlafen.

.....

2. Vorgestern wollte sie ihr Fahrrad reparieren.

.....

3. Am Freitag wollten sie Volleyball spielen.

.....

4. Morgens wollten wir die Konzertkarten kaufen.

.....

5. Am Nachmittag wollte ich einen Kuchen backen.

.....

6. Mittags wollte er Chinesisch essen gehen.

.....

B Faux amis : „bekommen“ bedeutet nicht „werden“

Complétez par *bekommen* ou *werden* aux temps qui conviennent.

1. Wir jeden Tag sehr viele Mails.

2. Du nächstes Jahr zwanzig.

3. Als sie den Horrorfilm sah, sie große Angst.

4. Sie immer wieder gefragt, aus welchem Land sie kommen.

5. Wenn ihr viel lernt, ihr gute Noten.

6. Ihr mir sehr fehlen, wenn ihr in den USA seid.

7. Im Dezember es immer früh dunkel.

8. Mach das Fenster zu, mir kalt.

C Unsere Mutter

Intégrez les pronoms personnels au bon endroit dans la phrase.

1. Als noch bei lebte (sie / uns), arbeitete meine Mutter in einer Fabrik.

.....

2. Auf ihrem Fahrrad fuhr jeden Morgen durch den Nebel (sie).

.....

3. Unser Hund lief neben her (ihr), bis an der großen Straße abhängte (sie / ihn).

.....

4. Ich wachte auf, sobald in der Küche hörte (ich / sie).

.....

5. Wenn die Tür ins Schloss fallen ließ (sie), stand auf (ich), um vom Fenster aus nachzusehen (ihr).

.....

6. Ich zog die Gardinen zur Seite und hob meine Hand, um zuzuwinken (ihr).

.....

7. Meine Mutter hasste unser Dorf. Sie sagte, dass dort nicht wohl fühlte (sich / sie).

.....

8. Wenn Isti vor die Tür legte (sich), weil nicht gehen lassen wollte (er / sie), kam unsere Mutter zu spät zur Arbeit.

.....

D Während des Ersten Weltkrieges (1)

Mettez les verbes entre parenthèses au présent puis au prétérit.

1. Helmut (sitzen) in der Küche und (geben) seinem kleinen Bruder zu Essen.

.....

.....

2. Er (hört) unbekannte Schritte im Flur, denn er (kennen) die Schritte von allen Hausbewohnern.

.....

.....

3. Jemand (bleiben) vor der Wohnungstür stehen.

.....

.....

4. Ein Mann, der einen Soldatenmantel (tragen), (stehen) vor der Tür.

.....

.....

5. Der Mann (sagen) freundlich „Guten Tag, Kinder“ und (eintreten).

.....

.....

6. Helmut's kleiner Bruder (anfangen) zu schreien, denn der Mann (machen) ihm Angst.

.....

.....

7. Helmut (schließen) die Wohnungstür.

.....

.....

8. Sie (gehen) in die Küche und Helmut (nehmen) seinen Bruder auf den Arm.

.....

.....

9. Die Kinder (wissen) nicht, dass der Mann ihr Vater (sein).

.....
.....

10. Er (haben) im Krieg seinen rechten Arm verloren und (aussehen) alt und schmutzig.

.....
.....

E Während des Ersten Weltkrieges (2)

Transposez les phrases suivantes au passif en respectant le temps.

1. Man schickte Vater nach Frankreich.
2. Man hatte ihn verletzt.
3. Man hat ihn in einem Lazarett gepflegt.
4. Man versorgte ihn dort gut.
5. Man musste ihn nach Hause schicken.
6. In Berlin sahen ihn die Leute sonderbar an, weil er schmutzig war.
7. Die Leute haben ihn nicht angesprochen.
8. Man hätte ihm helfen sollen.

F Was machen sie?

Suivez le modèle et utilisez le participe présent décliné du verbe souligné.

Der Eindruck, den er hinterließ, blieb.

→ *Er hinterließ einen bleibenden Eindruck.*

1. Wir erinnern uns an das Kind, das lachte.
.....
2. Die Leute standen vor dem Kunstwerk und staunten.
.....
3. Er machte eine Geste, er drohte.
.....
4. Die Frau, die gut aussieht, kommt aus Australien.
.....
5. Die Fahnen, die im Wind wehen, sind bunt.
.....

■ Corrigés

- A** 1. Aber er hat am Wochenende nicht lange geschlafen, weil jemand um acht Uhr an der Tür geklingelt hat.
2. Aber sie hat vorgestern nicht ihr Fahrrad repariert, weil ihr das passende Ersatzteil fehlte.
3. Aber am Freitag hat sie nicht Volleyball gespielt, weil ihr der Rücken weh tat.
4. Aber wir haben morgens nicht die Konzertkarten gekauft, weil eine lange Warteschlange am Schalter war.
5. Aber am Nachmittag habe ich keinen Kuchen gebacken, weil keine Eier mehr im Kühlschrank waren.
6. Aber mittags ist er nicht Chinesisch essen gegangen, weil das Restaurant geschlossen war.

- B** 1. bekommen 2. wirst 3. bekam 4. wird 5. bekommt 6. werdet 7. wird 8. wird

- C** 1. Als **sie** noch bei **uns** lebte, arbeitete meine Mutter in einer Fabrik.
2. Auf ihrem Fahrrad fuhr **sie** jeden Morgen durch den Nebel.
3. Unser Hund lief neben **ihr** her, bis **sie ihn** an der großen Straße abhängte.
4. Ich wachte auf, sobald **ich sie** in der Küche hörte.
5. Wenn **sie** die Tür ins Schloss fallen ließ, stand **ich** auf, um **ihr** vom Fenster aus nachzusehen.
6. Ich zog die Gardinen zur Seite und hob meine Hand, um **ihr** zuzuwinken.
7. Meine Mutter hasste unser Dorf. Sie sagte, dass **sie sich** dort nicht wohl fühlte.
8. Wenn **sich** Isti vor die Tür legte, weil **er sie** nicht gehen lassen wollte, kam unsere Mutter zu spät zur Arbeit.

- D** 1. sitzt / saß; gibt / gab
2. hört / hörte; kennt / kannte
3. bleibt / blieb
4. trägt / trug; steht / stand
5. sagt / sagte; tritt ein / trat ein
6. fängt an / fing an; macht / machte
7. schließt / schloss
8. gehen / gingen; nimmt / nahm
9. wissen / wussten; ist / war
10. hat / hatte; sieht aus / sah aus

- E** 1. Vater wurde nach Frankreich geschickt.
2. Er war verletzt worden.
3. Er ist in einem Lazarett gepflegt worden.
4. Er wurde dort gut versorgt.
5. Er musste nach Hause geschickt werden.
6. In Berlin wurde er von den Leuten sonderbar angesehen, weil er schmutzig war.
7. Er ist nicht von den Leuten angesprochen worden.
8. Ihm hätte geholfen werden sollen.

- F** 1. Wir erinnern uns an das **lachende** Kind.
2. Die **stauenden** Leute standen vor dem Kunstwerk.
3. Er machte eine **drohende** Geste.
4. Die gut **aussehende** Frau kommt aus Australien.
5. Die im Wind **wehenden** Fahnen sind bunt.